

ROBERT ZION: AUF DEM PFAD DER VERLORENEN – DER NOIR WESTERN 1943–1971 / WERKAUSGABE BAND 4 / 296 SEITEN

Während mit „Film noir“ vor allem Kriminalfilme, Dramen und eventuell noch fantastische Film gelabelt werden, widmet sich Robert Zion den düsteren Beiträgen im ältesten Filmgenre überhaupt. Anhand von über 30 mal namhaften, mal weniger bekannten Filmen entwirft er mit analytischem Blick eine Chronik einer Spielart des Westerns, die den Weg für die Spät- und Italowestern bereitete. Die Bandbreite reicht vom Classical bis zum New Hollywood, wobei Werke von Fritz Lang, Anthony Mann, John Ford ebenso wie auch von Sam Fuller, Sam Peckinpah oder Peter Fonda betrachtet werden. Der Autor beschreibt den

Noir-Western „als Strömung innerhalb eines Subgenres [... die] stets den künstlerischen Anspruch des ‚erwachsenen‘ oder ‚psychologischen Western‘ mit dem Pessimismus sowie der erzählerischen und stilistischen Freiheit des Film Noir“ verband. Ein heldenhaft über barbarische Wilde und in Duellen über Gunslinger triumphierender John Wayne wird von gebrochenen, mehr als ambivalenten Protagonisten auf dem titelgebenden Pfad der Verlorenen abgelöst.

..... (Boris Klemkow)

»Auch für „Greenhorns“ unbedingt lesenswert«

